

Universität Potsdam – Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 Lehrbeauftragter für Sozialstrukturanalyse

Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Bereich „Sozialstrukturanalyse und internationaler Gesellschaftsvergleich“

Seminare – Master, Magister, (Diplom)	
SS 2011	<p>20 Jahre Deutsche Einheit – Eine sozialwissenschaftliche Bilanzierung</p> <p>Der Stand der Deutschen Einheit wird auch in dieser Veranstaltung werden theoretische Konzepte und empirische Umsetzungen der Sozialberichterstattung zur Erfassung, Beschreibung und auch Erklärung des sozialstrukturellen Wandels in Deutschland behandelt. Als Grundlage und gemeinsame Lektüre dient der Datenreport 2004, Teil II „Objektive Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden im vereinten Deutschland“, der allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden wird. Konzepte des „Wohlstands“, der „individuellen Wohlfahrt“ und der „Lebensqualität“ stehen im Mittelpunkt dieser Sozialberichterstattung. In der Veranstaltung sollen darauf bezogen eine Reihe ausgewählter Kapitel besprochen werden. Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, theoretische Grundlagen und vor allem empirische Operationalisierungen solcher Konzepte im Vergleich auch zu neueren Ansätzen der Sozialberichterstattung zu diskutieren. Studierende einen Überblick gewinnen über theoretische und vor allem auch empirische Ansätze zur Erfassung, Erklärung und Beschreibung des sozialen Wandels seit 1990 in ausgewählten sozialstrukturellen Dimensionen und relevanten Lebensbereichen sowie für einzelne soziale Gruppen. Die beobachtbaren Veränderungen sollen auf der Grundlage von Analysen empirischer Datensätze identifiziert und diskutiert werden. Dabei geht es auch darum, den Studierenden Kenntnisse darüber zu vermitteln, welche empirische Erhebungsinstrumente (etwa die Gemeindestudie in ‚Wittenberge‘) den sozialen Wandel angemessen erfassen.</p>
WS 2010/11	<p>20 Jahre Transformation in (Ost-)Mitteleuropa – Lebensverhältnisse im Wandel</p> <p>In diesem Seminar sollen die Studierenden einen Überblick über theoretische und vor allem auch empirische Ansätze zur Erfassung, Erklärung und Beschreibung des sozialen Wandels seit 1989/90 in ausgewählten ostmitteleuropäischen Gesellschaften (u.a. Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Bulgarien, baltische Staaten) gewinnen. Ein Ziel der Veranstaltung liegt darin, den Übergang dieser Gesellschaften zu Konkurrenzdemokratie und Marktwirtschaft als Prozess der Modernisierung zu begreifen, der nicht nur Gewinner, sondern in unterschiedlichem Ausmaß auch Verlierer hervorbringt. Die entsprechenden sozialstrukturellen Veränderungen sollen auf der Grundlage von Analysen empirischer Datensätze identifiziert und diskutiert werden. Dabei geht es auch darum, den Studierenden Kenntnisse darüber zu vermitteln, welche Personen und/oder Institutionen in diesen Ländern den sozialen Wandel mit welchen empirischen Erhebungsinstrumenten sozialwissenschaftlich „begleiten“.</p>
SS 2010	<p>Sozialstruktur, Sozialstatistik, Sozialberichterstattung</p> <p>Wie haben sich die materiellen Lebensverhältnisse und die ökonomische und soziale Ungleichheit in Deutschland in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Wie nehmen die Bürgerinnen und Bürger die Veränderungen ihrer Lebensumstände selber wahr, und wie bewerten sie ihre Lebensqualität, z.B. ihre Einkommenssituation, die Chancen auf dem Arbeitsmarkt? Droht eine neue Altersarmut; hat sich die Gesundheit der Bevölkerung für alle positiv</p>

entwickelt; werden wir immer älter, aber die Deutschen sterben aus; wie gut sind die in Deutschland lebenden Zuwanderer in die Gesellschaft integriert; schrumpft die Mittelschicht; wie steht es um die soziale Sicherung; wo steht Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, wenn es um die Lebensqualität der Bürger geht? Dies sind einige von vielen aktuellen gesellschaftspolitisch relevanten Fragen, auf die eine wissenschaftliche Sozialberichterstattung empirische Antworten geben kann. Unterschiedliche Akteure der (deutschen und supranationalen) Sozialberichterstattung nutzen für ihre Berichterstattung traditionelle Instrumente der amtlichen Sozialstatistik, aber auch spezielle, für die kontinuierliche Gesellschaftsbeobachtung konzipierte Erhebungsprogramme. Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, Konzepte, methodische Vorgehensweisen und Instrumente der Sozialstatistik und der Sozialberichterstattung systematisch kennen zu lernen und inhaltlich zu diskutieren.

WS 2009/10

Europäische Gesellschaften: vermessen und vergleichen

Europäischen Gesellschaften unterscheiden sich in vielen Dimensionen. Wie kann man europäische Gesellschaften empirisch sinnvoll messen und vergleichen? Die wissenschaftliche Sozialberichterstattung will und kann darauf eine Antwort geben. In der Veranstaltung werden zunächst *Konzepte und Ansätze sowie Akteure der Sozialberichterstattung* in ihrer Funktion für den Gesellschaftsvergleich vorgestellt und besprochen. Danach sollen anhand vorliegender aktueller nationaler und supranationaler Studien überprüfbare Fragestellungen über Gemeinsamkeiten und Differenzen europäischer Gesellschaften beantwortet werden. Grundlagen dazu sind *Sozialberichte einzelner Länder* (z.B. Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweiz, Spanien), aber auch *länderübergreifende empirische Erhebungen* für den Gesellschaftsvergleich sowie *europaweite Trends und Entwicklungen* (z.B. Migration; schrumpfende Bevölkerungszahlen). Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, Konzepte, Datengrundlagen, methodische Vorgehensweisen und Instrumente des empirischen Gesellschaftsvergleichs systematisch kennen zu lernen und inhaltlich zu diskutieren.

SS 2009

Sozialstruktur, Sozialstatistik, Sozialberichterstattung

Wie entwickeln sich die materiellen Lebensverhältnisse und die ökonomische und soziale Ungleichheit in Deutschland? Wie nehmen die Bürgerinnen und Bürger die Veränderungen ihrer Lebensumstände subjektiv wahr, und wie bewerten sie ihre Lebensqualität, z.B. ihre Einkommenssituation, die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, aber auch die Demokratie? Hat sich die Beteiligung am politischen Geschehen verändert, und wie gut sind die in Deutschland lebenden Zuwanderer in die Gesellschaft integriert? Wie steht es um die soziale Sicherung, und wo steht Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, wenn es um die Lebensqualität der Bürger geht? Dies sind einige von vielen gesellschaftspolitisch relevanten Fragen, auf die der Datenreport 2008 als ein umfassender Sozialbericht empirische Antworten gibt. In 16 thematischen Kapiteln werden Beiträge der amtlichen Statistik zusammen mit Befunden aus der wissenschaftlichen Sozialberichterstattung präsentiert. Neben den traditionellen Instrumenten der amtlichen Sozialstatistik werden spezielle, für eine kontinuierliche Gesellschaftsbeobachtung konzipierte Erhebungsprogramme genutzt. Nationale und supranationale sozialwissenschaftliche Befragungen beleuchten die gesellschaftliche Wirklichkeit aus anderen Perspektiven als die amtliche Statistik, ohne aber weniger zuverlässig zu sein. Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, Konzepte, methodische Vorgehensweisen und Instrumente der Sozialstatistik und der Sozialberichterstattung systematisch kennen zu lernen und inhaltlich zu diskutieren.

WS 2008/09

Sozialberichterstattung in und für Europa – Konzepte, Daten, Befunde

Die europäischen Gesellschaften unterscheiden sich in vielen Dimensionen. Ob und inwieweit auch signifikant unterschiedlich sozialstrukturell verfasste Gesellschaften zu finden sind, die einer Integration entgegenwirken, wird

bereits heute durch die schiere Größe der jetzigen EU thematisiert und als eine Gefahr der möglicher weiterer Erweiterungen gesehen. Wie kann man europäische Gesellschaften empirisch sinnvoll vergleichen? Die wissenschaftliche Sozialberichterstattung will und kann darauf eine Antwort geben. In der Veranstaltung werden zunächst Konzepte und Ansätze sowie Akteure der Sozialberichterstattung in ihrer Funktion für den Gesellschaftsvergleich vorgestellt und besprochen. Danach sollen anhand vorliegender aktueller nationaler und supranationaler Studien überprüfbare Fragestellungen über Gemeinsamkeiten und Differenzen europäischer Gesellschaften beantwortet werden. Grundlagen dazu sind nicht nur *Sozialberichte einzelner Länder* (z.B. Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien), sondern auch *länderübergreifende empirische Erhebungen* für den Gesellschaftsvergleich sowie *europaweite Trends und Entwicklungen* (z.B. Migration; schrumpfende Bevölkerungszahlen). Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, Konzepte, Datengrundlagen, methodische Vorgehensweisen und Instrumente des empirischen Gesellschaftsvergleichs systematisch kennen zu lernen und inhaltlich zu diskutieren.

SS 2008

Sozialer Wandel und soziale Schichtung in Deutschland 1960-2005

In diesem Seminar geht es um klassische Themen der Soziologie, vermittelt durch die einschlägigen Texte zeitgenössischer Autoren. Nach einer kurzen Einführung zur heutigen Bedeutung der *Klassenlage* bei Max Weber oder der *sozialen Schichtung des deutschen Volkes* von Theodor Geiger geht es unter anderem um Schelskys *nivellierte Mittelstandsgesellschaft*, die *Prestige-Schichtung* bei Scheuch, die *deutsche Gesellschaft im Wandel* (Bolte, Kappe, Neidhardt), die Fürstenbergsche Varianten der *Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland*, das Dahrendorfsche *deutsche Haus*, die *Versorgungsklasse* bei Lepsius, die *Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Industriegesellschaft* nach Hradil, die *Gesellschaft jenseits von Schicht und Klasse* bei Beck, und schließlich um die aktuellen Debatten um Milieus, soziale Lagen und Lebensstile. Die Studierenden sollen in diesem Seminar durch die gründliche (Wieder-)Aneignung und kritische Diskussion der Originaltexte den sozialstrukturellen Wandel und das Beharrungsvermögen wesentlicher Strukturelemente der deutschen Gesellschaft erarbeiten.

WS 2007/08

Internationaler Gesellschaftsvergleich – alte und neue Indikatoren zur Messung von Wohlfahrt und Fortschritt

Empirisch begründbare Antworten auf die nur scheinbar triviale Frage, ob man „lieber wohlhabend in der Türkei oder arm in Deutschland“ leben wolle, zielen im Kern auf Funktionen und Methoden des empirischen Gesellschaftsvergleichs. Aus einer ökonomischen Perspektive wäre dazu das BIP ein mögliches Maß zur Entscheidungsfindung, während aus einer sozialen und/oder ökologischen Betrachtungsweise auf zusätzliche Dimensionen der Nachhaltigkeit, der sozialen Kohäsion und Integration oder der Lebensqualität verwiesen werden müsste. „Human Development“ oder „Social Health“ meinen mehr als wirtschaftlicher Fortschritt. In diesem Seminar werden konzeptionelle Ansätze und entsprechende empirische Umsetzungen behandelt, die von verschiedenen Akteuren mit durchaus unterschiedlichen Zielsetzungen erstellt werden. Im Blickpunkt stehen europäische Gesellschaften; auch neuere Varianten der Indexbildung werden betrachtet. Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, Datengrundlagen, methodische Vorgehensweisen und Instrumente des empirischen Gesellschaftsvergleichs systematisch kennen zu lernen und inhaltlich zu diskutieren.

SS 2007

Sozialberichterstattung in Deutschland

In diesem Seminar werden theoretische Konzepte und aktuelle empirische Umsetzungen der Sozialberichterstattung zur Erfassung, Beschreibung und auch Erklärung des sozialstrukturellen Wandels in Deutschland behandelt. Als Grundlage und gemeinsame Lektüre dient der vom Seminarleiter mit organisierte Datenreport 2006, insbesondere Teil II „*Objektive Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden im vereinten Deutschland*“, der allen Teilnehmern zur

Verfügung gestellt werden wird. Konzepte des „Wohlstands“, der „individuellen Wohlfahrt“ und der „Lebensqualität“ stehen im Mittelpunkt dieser Sozialberichterstattung. In der Veranstaltung sollen darauf bezogen eine Reihe ausgewählter Kapitel besprochen werden. Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, theoretische Grundlagen und vor allem empirische Operationalisierungen solcher Konzepte im Vergleich auch zu neueren Ansätzen der Sozialberichterstattung zu diskutieren.

WS 2006/07

Sozialberichterstattung in und für Europa: Konzepte, Daten, Befunde

Die europäischen Gesellschaften unterscheiden sich in vielen Dimensionen. Ob und inwieweit auch signifikant unterschiedlich sozialstrukturell verfasste Gesellschaften zu finden sind, die einer Integration entgegenwirken, wird bereits heute durch die schiere Größe der jetzigen EU thematisiert und als eine Gefahr der kommenden Erweiterungsrounden gesehen. Wie kann man europäische Gesellschaften empirisch sinnvoll vergleichen? Die wissensbasierte Sozialberichterstattung will und kann darauf eine Antwort geben. In der Veranstaltung werden zunächst Konzepte und Ansätze sowie Akteure der Sozialberichterstattung in ihrer Funktion für den Gesellschaftsvergleich vorgestellt und besprochen. Danach sollen anhand vorliegender aktueller nationaler und supranationaler Studien überprüfbar gestellte Fragen über Gemeinsamkeiten und Differenzen europäischer Gesellschaften beantwortet werden. Grundlagen dazu sind nicht nur *Sozialberichte* einzelner Länder (z.B. Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien), sondern auch *länderübergreifende Erhebungen* für den Gesellschaftsvergleich - im Seminar wird ein besonderes Gewicht auf den „European Quality of Life Survey (EQLS)“ der European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin, gelegt.

SS 2006

Soziale Ungleichheiten und soziale Schichtung in Deutschland

In diesem Seminar geht es um klassische Themen der Soziologie, vermittelt durch die einschlägigen Texte zeitgenössischer Autoren. Es geht beispielsweise um die *Klassenlage* bei Max Weber, die *soziale Schichtung des deutschen Volkes* von Theodor Geiger, Schelskys *nivellierte Mittelstandsgesellschaft*, die *Prestige-Schichtung* bei Scheuch, die *deutsche Gesellschaft im Wandel* (Bolte, Kappe, Neidhardt), die Fürstenbergsche Varianten der *Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland*, das Dahrendorfsche *deutsche Haus*, die *Versorgungsklasse* bei Lepsius, die *Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Industriegesellschaft* nach Hradil, die *Gesellschaft jenseits von Schicht und Klasse* bei Beck, und schließlich um die aktuellen Debatten um Milieus, soziale Lagen und Lebensstile. Die Studierenden sollen in diesem Seminar durch die gründliche (Wieder-)Aneignung und kritische Diskussion der Originaltexte den sozialstrukturellen Wandel und das Beharrungsvermögen wesentlicher Strukturelemente der deutschen Gesellschaft erarbeiten.

WS 2005/06

Sozialstrukturanalyse und Amtliche Statistik

Was ist ein Eckrentner? Warum gibt es so unterschiedliche Zahlen zur Arbeitslosigkeit? Wie verbreitet sind Armut und Reichtum in Deutschland? Wird jede dritte Ehe geschieden? Bleiben 40% der Akademikerinnen kinderlos? Die Daten der amtlichen Statistik sind seit wenigen Jahren ein zunehmend wichtiger werdender Baustein für Sozialstrukturanalyse. Inzwischen gibt es wesentliche Erleichterungen beim Zugang zu diesen Daten, was nicht zuletzt auch durch eine gewisse Offenheit der amtlichen Datenproduzenten gegenüber wissenschaftlichen Belangen gefördert wurde. Ein wesentliches Ziel des Seminars soll es sein, zentrale Datenbasen (z. B. Mikrozensus; EVS; Sozialhilfestatistik) verschiedener Produzenten und Bereiche der amtlichen Statistik (Bevölkerung, Beschäftigung, Gesundheit, Renten und soziale Sicherung etc.) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die empirische Sozialforschung kennen zu lernen. Daneben werden auch die gesetzlichen Grundlagen und vor allem die unterschiedlichen Konzepte (z. B. arbeitslos vs erwerbslos) besprochen. Dazu werden auch Experten aus der amtlichen Statistik (Stat. Bundesamt und/oder Landesamt; Rentenversicherung) ganz praktische Einblicke in ihr

Alltagsgeschäft vermitteln.

SS 2005

Sozialstrukturen europäischer Gesellschaften im Vergleich

Die in der Europäischen Union zusammengeschlossenen Gesellschaften unterscheiden sich in vielen Dimensionen. Ob und inwieweit auch signifikant unterschiedliche und „andere“ Sozialstrukturen zu finden sind, die dem politischen Ziel der Inklusion entgegenlaufen, wird nicht zuletzt durch die Erweiterungsrunde des Jahres 2004 und darüber hinaus thematisiert. In der Veranstaltung werden in einem ersten Teil Konzepte und Ansätze zum europäischen Gesellschaftsvergleich dahingehend besprochen, wie Sozialstrukturen empirisch fundiert erfasst und gegenübergestellt werden können. Im zweiten empirischen Teil des Seminars sollen die Studierenden dann ausgehend von den besprochenen Texten überprüfbare Fragestellungen über die Sozialstrukturen europäischer Gesellschaften entwickeln und dazu Analysen einschlägiger Datenquellen vorstellen. Relevante Datenquellen sind zum einen vorliegende *Sozialberichte* verschiedener Länder. Zum anderen bieten sich *repräsentative Erhebungen* für einen sozialstrukturellen Gesellschaftsvergleich an - die „Eurobarometer“, das „Euromodule“, der „European Social Survey (ESS)“ oder der „European Quality of Life Survey (EQLS)“. Studierende mit ausreichenden Kenntnissen einschlägiger statistischer Auswertungsprogramme (SPSS, Stata) können mit diesen Daten, die dann zur Verfügung gestellt werden, auch eigene kleine Analysen durchführen.

WS 2004/05

Sozialstrukturanalyse und Sozialberichterstattung

In dieser Veranstaltung werden theoretische Konzepte und empirische Umsetzungen der Sozialberichterstattung zur Erfassung, Beschreibung und auch Erklärung des sozialstrukturellen Wandels in Deutschland behandelt. Als Grundlage und gemeinsame Lektüre dient der Datenreport 2004, Teil II „Objektive Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden im vereinten Deutschland“, der allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden wird. Konzepte des „Wohlstands“, der „individuellen Wohlfahrt“ und der „Lebensqualität“ stehen im Mittelpunkt dieser Sozialberichterstattung. In der Veranstaltung sollen darauf bezogen eine Reihe ausgewählter Kapitel besprochen werden. Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, theoretische Grundlagen und vor allem empirische Operationalisierungen solcher Konzepte im Vergleich auch zu neueren Ansätzen der Sozialberichterstattung zu diskutieren.

Zuvor mehrere Jahre Lehrveranstaltungen an der Freien Universität Berlin,
Institut für Soziologie